

News Details

News Details

11.05.2009

Rund 2.000 Teilnehmer bei der Abschlusskundgebung zur Milchbäuerinnen-Aktion vor dem Bundeskanzleramt in Berlin von 11. bis 17. Mai 2009



dairy farmers in front of German chancellery in Berlin



Milcherzeugerinnen fordern Milchkrisengipfel unter Leitung von Kanzlerin Merkel

(Berlin) Die Übernachtungsaktion der Milchbäuerinnen des Bundesverbands Deutscher Milchviehhalter BDM ist am heutigen Sonntag mit einer Abschlusskundgebung und einer Menschenkette vom Bundeskanzleramt bis zum Pariser Platz zu Ende gegangen. Annähernd 2.000 Menschen, darunter auch Vertreter anderer Verbände wie der BUND, die AbL und einzelne Politiker, bekundeten ihre Solidarität und nahmen an der Kundgebung und Menschenkette teil. Selbst aus dem europäischen Ausland (Österreich und Belgien) waren Milcherzeuger und Milcherzeugerinnen angereist, um den deutschen Berufskolleginnen ihre Solidarität zum Ausdruck zu bringen.

Zum Hintergrund:

Die Bäuerinnen harrten seit Montag, 11. Mai, ununterbrochen vor dem Bundeskanzleramt in Berlin aus, um ihrer Forderung nach einem Milchkrisengipfel unter Leitung von Bundeskanzlerin Angela Merkel Nachdruck zu verleihen. Die Dringlichkeit ihres Anliegens unterstrichen sechs Bäuerinnen, indem sie seit Mittwoch in den Hungerstreik traten.

Die Milchpreise sind mittlerweile so niedrig, dass die Milcherzeuger nicht nur nichts mehr verdienen, sondern beim Melken jeden Tag Geld verlieren. Dies ist ein unhaltbarer Zustand, den viele Milcherzeuger nicht überleben werden, wenn nicht schnell die richtigen Maßnahmen ergriffen werden. Die Bäuerinnen und mit ihnen der BDM fordern deshalb die Bundeskanzlerin dringend auf, sich auf EU-Ebene in Absprache mit den anderen Regierungschefs für die Flexibilisierung der Quotenregelung einzusetzen. Die Angebotsmenge muss dringend flexibel an die Nachfrage angepasst werden, damit sich auf dem Markt ein kostendeckender Milchpreis für die Milcherzeuger bilden kann.

Resümee zur Aktion:

Romuald Schaber, Vorstandsvorsitzender des BDM, äußerte sich voller Hochachtung für das uneingeschränkte Engagement und die Ausdauer der Bäuerinnen: „Es ist das erste Mal, dass Bäuerinnen die Initiative in dieser Art ergriffen haben. Ihre einzigartige Aktion ist damit ein wichtiger Meilenstein, wenn es darum geht, das Anliegen der Milcherzeuger in die Öffentlichkeit zu tragen. Gerade auch die sechs Frauen, die sich persönlich für einen Hungerstreik entschieden haben, haben klar gemacht, dass schnelle und durchgreifende Lösungen nötig sind.“ Die Solidarisierung der Bevölkerung mit den Frauen und auch das Medieninteresse waren außergewöhnlich groß. Viele Verbraucher signalisierten mit Emails, SMS und persönlichen Besuchen Verständnis und Unterstützung und bestärkten die Frauen darin weiterzukämpfen.

Umso bedauerlicher ist es laut Schaber, dass sich Bundeskanzlerin Merkel nicht dazu durchringen konnte, sich die Anliegen der Bäuerinnen wenigstens anzuhören. Auch aus ihrem politischen Umfeld war nicht zu hören, ob sie tatsächlich etwas unternehmen will, um die Situation der Milcherzeuger zu verbessern.

„Die Milcherzeuger des BDM werden die nächsten drei Wochen beobachten, ob für die Milchbauern wirklich substantiell etwas getan wird“, kündigt Romuald Schaber an. „Ich bin mir sicher, dass dieses Verhalten dann ganz wesentlich bei der

Wahlentscheidung der Bauern eine Rolle spielen wird.“

Pressekontakt: Hans Foldenauer, Tel.: 0170-5638056 oder Jutta Weiß, Tel.: 0921-16 27 170-12

Beitrag in der Tagesschau

<link fileadmin dokumente press_release deutschland mai_-_juli_2009 bdm_resuemee_zur_baeurinnenaktion_17.pdf download herunterladen der datei>Presseerklärung zum Abschluss

<link fileadmin dokumente press_release deutschland mai_-_juli_2009 bdm_presseinfo_fortsetzung_baeuerinnenaktionberlin120509.pdf download herunterladen der datei>Presseerklärung 11. Mai

<link fileadmin dokumente press_release deutschland mai_-_juli_2009 bdm_baeuerinnenaktionberlin110509.pdf download file>Presseerklärung des BDM

<<< back

Zugehörige Dateien

- 09-05-11_Milchbäuerinnen_vor_dem_Kanzleramt_Berlin_mh_013.jpg (2 MB)